Freunde spendeten

23.12.93
NT

1000 Mark für SVE der Stötznerschule

Weiden. Für die beiden Gruppen der „Schulvorbereitenden Einrichtung" für sprach- und entwicklungsverzögerte Kinder überreichte die Vorsitzende des Vereins Freunde der Stötznerschule, Marie-Luise Fißl, eine Spende von 1000 Mark als Weihnachtsgeschenk. Mit dem Ge-

schenk wurde es möglich, daß die Kinder jeweils ein Präsent in die Weihnachtsferien mit nach Hause nehmen können. Ferner können noch Bastel- und Spielmaterial angeschafft werden.

Neben der Schulleitung, Rektor Wolfgang Schickora und sein Stellvertreter Franz Beyerlein, bedankten sich auch die beiden Gruppenleiterinnen, Martina Högl und Gerda Schmid, für die großzügige Spende. Bild: privat

Spende für die SVE

Schulvorbereitende Einrichtung erhielt 1000 Mark

1000 Mark Spende erhielt die Schulvorbereitende Einrichtung für sprach- und entwicklungsverzögerte Kinder. *on/Foto: on*

Weiden (on). Für beide Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung für sprach- und entwicklungsverzögerte Kinder (SVE) überreichte die Vorsitzende des Vereins Freunde der Stötznerschule, Marie-Luise Fißl, als Weihnachtsgeschenk insgesamt 1000 Mark.

Mit dem Geschenk wird es möglich, daß die Kinder jeweils ein Präsent mit nach Hause nehmen können. Ferner können noch Bastel- und Spielmaterialien angeschafft werden. Neben der Schulleitung, Rektor Schikora und Konrektor Beyerlein, bedankten sich die beiden Gruppenleiterinnen.

NT

23.12.93

Kinder dankten mit Liedern und Krawatte

Weiden. (wd) Bei jedem einzelnen der 35 Kinder, die die „Schulvorbereitende Einrichtung" an der Stötzner-Schule besuchen, lassen sich unerwartete Erfolge feststellen. Gerade ihre Fortschritte zeigen, wie wichtig diese Einrichtung für die Stadt Weiden ist. Die sprach- und entwicklungsverzögerten Kinder und der Verein der Freunde der Stötzner-Schule dankten der Stadt Weiden für die bisherige Unterstützung auf ihre Weise: Am Dienstag sagten sie im Foyer des Rathauses mit seh- und hörbarer Begeisterung Kinder- und Weihnachtslieder. An Oberbürgermeister Hans Schröpf überreichten sie eine selbstbemalte Seidenkrawatte. Zugleich baten Marie-Luise Fißl, die Vorsitzende des Vereins, Konrektor Franz Beyerlein, die Lehrerinnen Martina Högl und Gerda Schmidt sowie die Therapeutin Ulrike Grajer sowie Wolfgang Bösl, der die Förder- und Diagnose-Klasse betreut, um weitere Hilfe. Vor einem Jahr wurde die erste Gruppe eingerichtet. Danach meldeten viele Eltern ihre Sorgenkinder an, so daß schon im September eine zweite Gruppe erforderlich war. OB Hans Schröpf versicherte, daß die Stadt für die Stötzner-Schule immer alles Erforderliche tun werde. Auch bei der Neuplanung des Komplexes der Max-Reger-Schule würden die Interessen der Stötzner-Schule und der Schulvorbereiteten Einrichtung rechtzeitig gesichert. Der Wunsch eines Jungen an den „mächtigsten Mann der Stadt" blieb unerfüllt: Der Bub wollte, „daß es endlich schneit". Bild: Wilck

Kleine Leute überbrachten ein großes Dankeschön

Kinder der SVE-Stötznerschule besuchten OB

Als Geschenke überreichten die Kinder der SVE-Stötznerschule eine selbstbemalte Seidenkrawatte an den Oberbürgermeister, in der Mitte Marie-Luise Fißl. *üd/Foto: Stüdemann*

ON

Mittwoch, 22. Dezember 1993

Weiden (üd). Der Besuch, den Oberbürgermeister Hans Schröpf am Dienstag morgen im Foyer des Neuen Rathauses empfing, war sicherlich einer der ungewöhnlichsten in diesen Tagen.

35 Kinder der „schulvorbereitenden Entwicklung an der Stötznerschule" (SVE) hatten sich mitsamt ihren Erzieherinnen auf den Weg zum Rathaus gemacht, um sich beim „mächtigen Mann der Stadt" für sein Engagement im vergangenen Jahr zu bedanken. Außer Kindern und Betreuerinnen waren außerdem die Vorsitzende des Vereines „Freunde der Stötznerschule", Marie-Luise Fißl, und der Konrektor der Schule, Franz Beierlein, mitgekommen, um sich dem Dank anzuschließen.

Gemeinsam mit den Erzieherinnen Gerda Schmidt und Martina Högl sang die Schar der kleinen Leute Weihnachtslieder für den großen Mann, begleitet von Gitarre und Rasseln. Schließlich gab es dann auch noch ein Geschenk, das dem OB überreicht wurde.

Die selbstbemalte Seidenkrawatte freute ihn dann auch sichtlich und er revanchierte sich mit etlichen Tafeln Schokolade.